

Zentrale Aussagen

Was die Bibel zu Schulden sagt: Schulden sind eine Last

- Schulden schmerzen, sind eine Last: Daher wenn immer möglich: Vermeiden
- 5.Mo 28,12: Ein Zeichen von Segen, wenn wir nicht borgen müssen
- 5.Mo 28,44: Ein Zeichen von Fluch wenn man von Anderen ausleihen muss
- Spr 22,7: Wer ausleiht ist Sklave seines Gläubigers
- Rö 13,8: Niemandem etwas schuldig sein
- Spr 22,26: Nicht für Schulden Anderer bürgen

Bedauerlicherweise hat sich eine starke Schuldenkultur auf allen Ebenen etabliert

- International: Arme Länder dienen dem Wohlstand der reichen Länder
- National: Ein Land verschuldet sich um die Wirtschaft oder Lebensstandard um jeden Preis anzukurbeln (Geld drucken, hyperexpansive Geldpolitik)
- Werke und Firmen verschulden sich
- Private nehmen Kredite auf für Konsum oder Bewältigung von kritischen Lebensereignissen

Was tun gegen Schulden

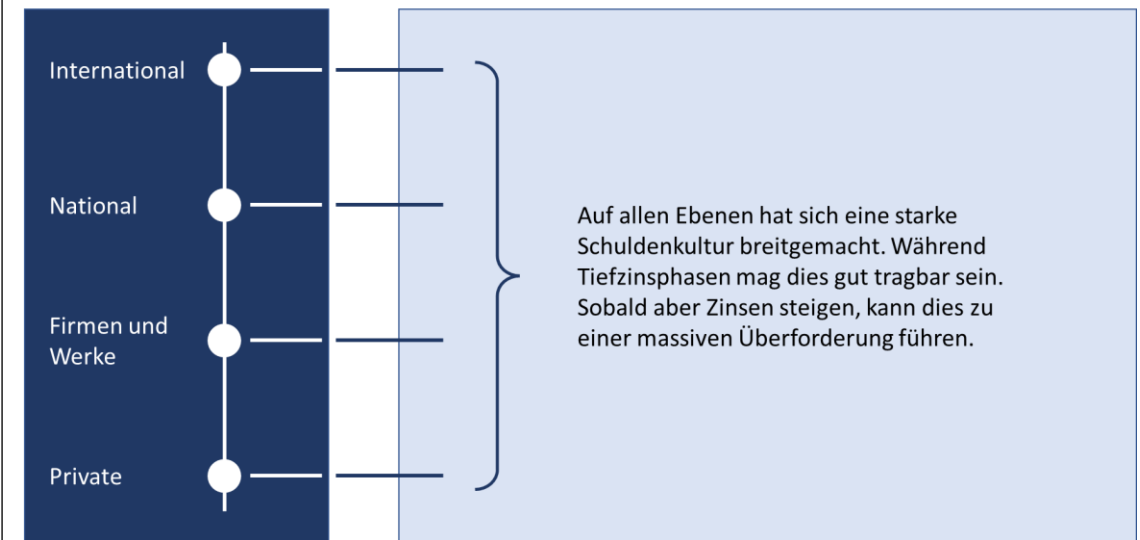
- verbieten: Obergrenze definieren (Schuldenbremse in CH, Maastricht-Vertrag in EU)
- vermeiden: Schutz aufbauen, Reserve anlegen, Präventive Massnahmen
- abbauen: Beratung suchen, Budget, Rückzahlungspläne, zT auch Seelsorge nötig

Wie reagieren wir als Christen und Kirchen darauf

- Finanzielle Reserve aufbauen (Widerstandskraft, Resilienz), auch für Andere
- Das Potential sehen, wie Jesus in diesen Situationen erlebt werden kann
- Gottes Erbarmen gegenüber den Verschuldeten soll auch unsere Herzen berühren
- Aktiv hinschauen, wo wir einen Unterschied bewirken können (im nächsten Umfeld helfen)
- Als Gemeinde aktiv mit der Thematik Verschuldung auseinandersetzen (Pläne entwickeln)

Übersicht & Persönliche Anwendung

Schuldenkultur – auf allen Ebenen



Persönliche Anwendung:

Die Bibel warnt mit starken Worten vor der Abhängigkeit die durch finanzielle Verschuldung entsteht. Wer sich Geld leiht, wird der Sklave des Gebers. Neben einem übertriebenen Konsumverhalten sind es dann aber auch kritische Lebensereignisse wie Jobverlust, Krankheit oder Scheidung die finanzielle Nöte hervorrufen.

Wenn wir als Gläubige und Kirchen in Kontakt mit Verschuldeten kommen, müssen wir uns auch die Frage stellen: Was würde Jesus hier tun? In welchen Fällen kann ein zinsloses Darlehen oder Geschenk weiterhelfen? In welchen Fällen wäre dies eher kontraproduktiv?

Angesichts der massiven Zunahme der Schuldenfalle und der damit verbundenen Lebenskrisen sollten wir uns als Kirchen aktiver damit auseinandersetzen, Pläne und Hilfsprogramme entwickeln und Erfahrungen im Umgang mit verschuldeten Menschen sammeln.